

## **Morgenstern, Christian: Palmström haut aus seinen Federbetten (1892)**

1     Palmström haut aus seinen Federbetten,  
2     sozusagen, Marmorimpressionen:  
3     Götter, Menschen, Bestien und Dämonen.

4     Aus dem Stegreif faßt er in die Daunen  
5     des Plumeaus und springt zurück, zu prüfen,  
6     leuchterschwingend, seine Schöpferlaunen.

7     Und im Spiel der Lichter und der Schatten  
8     schaut er Zeuse, Ritter und Mulatten,  
9     Tigerköpfe, Putten und Madonnen ...

10    träumt: wenn Bildner all dies wirklich schüfen,  
11    würden sie den Ruhm des Alters retten,  
12    würden Rom und Hellas übersonnen!

(Textopus: Palmström haut aus seinen Federbetten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/57>)